

Baukultur-Leitlinien: Erste Ziele definiert

Arbeitsitzung | Das Römerland Carnuntum erstellt unter fachlicher Begleitung der Technischen Universität planerische Richtlinien.

Von Susanne Müller

BRUCK | Das Projekt „Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten“ (LENA) soll dazu beitragen, dass der Charakter der Gemeinden trotz regen Zuzugs und starker Bautätigkeit in baulicher Hinsicht erhalten bleibt. Der erste Entwurf für „baukulturelle Leitlinien“ für die Region steht. Zehn Ziele wurden in Workshops erstellt und am Montag vom Redaktionsteam des Projekts noch einmal überarbeitet.

Die Idee dabei ist, dass am Ende des Tages klare Ziele für die Region definiert sind, zu denen sich die Mitgliedsgemeinden bekennen. Dabei geht es um die Erhaltung und Schaffung von Freiräumen in den Gemeinden sowie um bestimmte Leitlinien für die Errichtung und Renovierung von Gebäuden. Beratend zur Seite stehen soll dabei künftig ein regionaler Gestaltungsbeirat, wie es ihn etwa in Bruck bereits gibt. „Wir sind nicht unglücklich damit“, berichtet Brucks Stadtamtsdirektor Matthias Hirschmann, der auch im

LENA-Redaktionsteam vertreten ist, dass der Beirat bereits einige wichtige Impulse bei Bauprojekten in der Stadt gegeben habe. Geplant sind auch regelmäßige Beratungstermine, bei denen sich Bauwerber informieren können.

Beratung soll großer Schwerpunkt sein

Denn, so weiß etwa Bergs SP-Bürgermeister Andreas Hammer, für manche Maßnahmen werde es „viel Überzeugungsarbeit“ brauchen. In Berg habe man sich etwa zum Ziel gesetzt, wieder eine Angersiedlung entstehen zu lassen. „Man muss den Bauwerbern zeigen, warum diese Bauweise für sie Vorteile bringt“, verweist Hammer etwa auf den Lärm- und Sichtschutz, den eine geschlossene Bauweise im Ort mit sich bringe. Ziel ist außerdem, leer stehende Häuser im Ortskern einer Nutzung zuzuführen, bevor neue Siedlungsgebiete erschlossen werden. „Sinnvoll wäre, wenn der Gestaltungsbeirat einerseits berät, andererseits die regionale Bau-

kultur weiterentwickelt“, sagt Architekt Ralf Wunderer.

Die derzeit verfassten zehn Ziele sollen Mitte Februar dem Plenum, das aus allen Gemeinden der Region besteht, vorgestellt werden. „Danach hoffen wir auf Feedback, mit dem wir in die nächsten zwei Workshops gehen können“, erklärt Projektleiterin Cornelia Fischer von Römerland Carnuntum. Letztendlich sollen Leitlinien und erste Maßnahmen definiert werden.

Zum Projekt

○ Im Projekt „LENA – Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten“ im Römerland Carnuntum sollen baukulturelle Leitlinien für die Region erstellt werden.

○ Begleitet wird das Projekt von der TU Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung, die mit Grundlagen einer regionalen Planungskultur zur Seite steht.

○ Als Ergebnis soll ein praxistauglicher Leitfaden zur Stärkung der regionalen Charakteristika und Traditionen in der Baukultur entwickelt werden, der beim Planen und Bauen in den Gemeinden Anleitungen bieten soll.

○ Nähere Informationen unter: www.roemerland-carnuntum.at



Das LENA-Redaktionsteam: Regions-Geschäftsführerin Gabriele Preisinger, Brucks Stadtamtsdirektor Matthias Hirschmann, Architekt Ralf Wunderer, Bergs Bürgermeister Andreas Hammer, Projektleiterin Cornelia Fischer, Regionsobmann Hans Rupp und (nicht am Bild) Architektin Olivia Stein. Foto: Müller

**HEUTE
NEU**



**Medaillenjagd im hohen Norden:
Die Alpine Ski-WM 2019
live im ORF**